

Ein Magier der Klänge

Thüringer Allgemeine
31. August 2010

Kunst in Kirchen / Falk Zenker entführte Publikum während der „Gedankenreise“ bis in den Regenwald

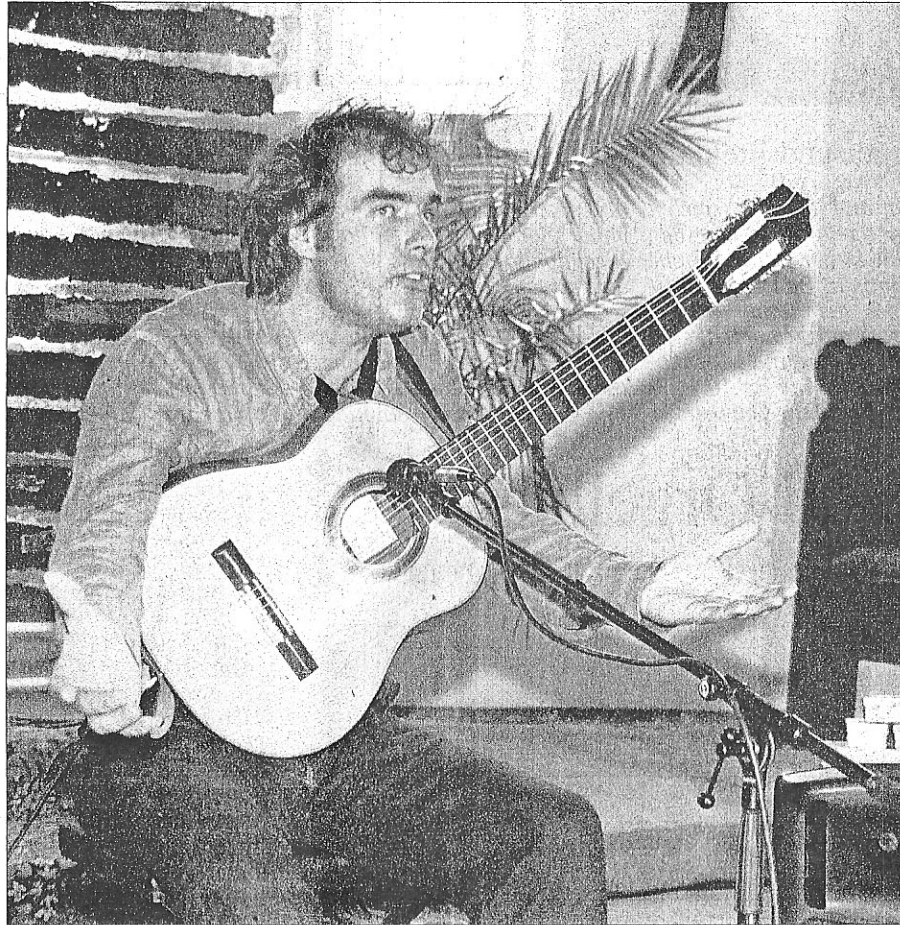
Gedankenverloren schreitet der Mann durch den Kirchengang. Er geht auf Strümpfen. Kein störender Klang soll sein inniges Spiel auf der Gitarre stören. Es ist Falk Zenker, der in der Kirche St. Ulrich Eigenrieden auf „Gedankenreise“ geht.

Von Iris Henning

EIGENRIEDEN.

„Die magische Gitarre“, ist in der Einladung zum Konzert zu lesen. Das ist nicht ganz korrekt. Richtig müsste es heißen „Der Magier und seine Gitarre“. Denn so, wie Falk Zenker mit seinem Instrument die Klänge im Kirchenraum schweben lässt, scheint es Zauberei. Das Publikum lauscht gebannt dem sich überlagernden Gesang der Gitarre. Längst hat der Klangmagier Platz genommen auf einem Schemel ganz vorn, vor den Kirchenbänken. Bescheiden sitzt er da, in sich gekehrt und doch hochkonzentriert und sehr sendebewusst.

Seltsamerweise ist meist viel mehr zu hören, als das Publikum den Magier spielen sieht. Und es sind, weiß Gott, nicht immer nur Gitarrenklänge. Zenker bringt beispielsweise das Kunststück fertig, das Kirchenschiff in einen tropischen



KLANG-VIRTUOSE: Mit seiner Gitarre zaubert Falk Zenker in Eigenrieden Momente des Glücks und der Trauer, der Sehnsucht und Erfüllung.

Foto: Autorin

Regenwald zu verwandeln. Dicke Tropfen trommeln auf üppiges Laub, exotische Tierstimmen sind ganz nah und machen die Geräuschkulisse perfekt. Eigentlich muss man nur noch die Augen schließen, um sich selbst in diese Wald-Illusion hineinzuzaubern und zu vergessen, dass man eigentlich auf einer Kirchenbank sitzt.

Nicht satt hören wollen sich die Gäste. Drei Zugaben fordern sie Zenker an diesem Abend noch ab, ehe sie ihm den Feierabend gönnen. Der Magier gewährt sie mit einem Lächeln im Gesicht. Er spielt gern in Kirchen. Das müsste er eigentlich gar nicht sagen. Das sieht, das spürt man. Ginge es nach ihm, sagt er trotzdem, sollten Kirchen viel öfter als Konzerthallen und für Kunst genutzt werden.

So wie derzeit die sieben Kirchen links und rechts des Landgrabens, die in diesem Jahr Gastgeber für „Kunst in Kirchen sind“. Dazu zählt auch die kleine Dorfkirche St. Ulrich in Eigenrieden. Dort stellt die Erfurter Künstlerin Ute Herre ein riesiges Doppelkreuz aus. Aus Vlies und handgeschöpftem Papier ist es gestaltet und scheint im Raum zu schweben. Während des Zenker-Konzerts war diese Arbeit eine äußerst reizvolle Kulisse.